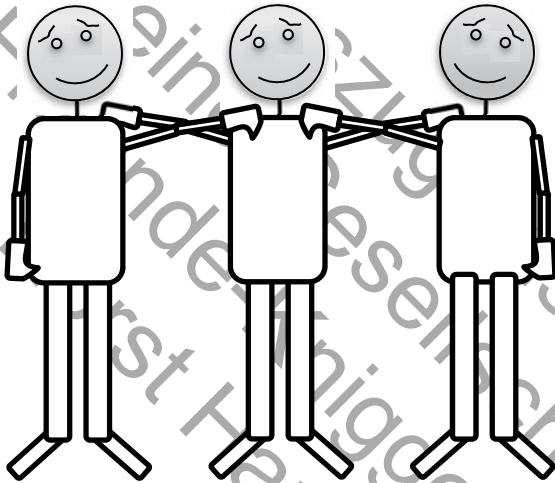

Der kleine Gesellschafts- und Freunde-Knigge ²¹⁰⁰

**Auftreten in der Öffentlichkeit,
Umgang mit Partner, Freunden
und Nachbarn**



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	5
GRÜßWORTE ZUR 2. UND 1. AUFLAGE.....	9
„KUMM LOSS ME FIERE“	9
„Kommt lasst uns zusammen feiern“	9
ALLE MENSCHEN SIND VOR DEM GESETZ GLEICH	10
<i>Nur der Stärkste gewinnt?</i>	10
VORWORT ZUR AKTUELLEN AUFLAGE	12
WER ZUERST KOMMT	12
<i>... mahlt zuerst.....</i>	12
TEIL 1 – DRAUßEN AUF DER STRAßE.....	15
AUFTRETEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT	16
UNTER EINEM REGENSCHIRM AM ABEND.....	16
<i>Es regnet, es regnet, die Straße, die wird nass</i>	16
<i>Schirm im Open-Air-Concert.....</i>	18
<i>Koffer/Tasche tragen</i>	18
<i>Gassi gehen.....</i>	18
KÜSSEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT.....	19
<i>Küss mich, bitte, bitte küss mich</i>	19
AUF RÄDERN, SCHIENEN ODER IN DER LUFT	22
VON MOBILITÄT UND FORTBEWEGUNG	22
<i>Im öffentlichen Nahverkehr.....</i>	22
<i>Verhalten mit dem PKW – Im Straßenverkehr.....</i>	23
<i>Handy-Gaffer</i>	24
<i>Rüpelhafte Menschen im Straßenverkehr.....</i>	24
<i>Beleidigende Aussagen</i>	26
<i>Im Taxi.....</i>	27
<i>Als Beifahrer unterwegs.....</i>	28
<i>Im Flugzeug.....</i>	29
<i>Umgang mit Menschen mit eingeschränkter Mobilität.....</i>	30

VOM SUPERMARKT BIS ZUM KULTURELLEN 31

ERST DIE ARBEIT, DANN DAS VERGNÜGEN.....	31
<i>Im Supermarkt</i>	31
<i>Vorbegehen im Kino und Theater</i>	31
<i>Die Garderobe und die Garderobière</i>	33

AUF REISEN UND IM URLAUB 34

AUF GESCHÄFTSREISEN	34
<i>Jährliche Laufleistung</i>	34
BEGEGNUNGEN IM HOTEL	35
<i>Die Hasen von Köln</i>	35
<i>Im Hotel</i>	36
HINTER DEN HOTEL-KULISSEN – AUßEN HUI, HINTEN PFUI? (ODER: LEBEN UND STERBEN IM HOTEL)	37
<i>Tipps – Das sogenannte Trink-Geld</i>	38
<i>Wieviel Trinkgeld ist angemessen?</i>	39
<i>Vom Dienstboten zum Mitarbeiter</i>	40
<i>Diebstahl in Hotels</i>	41
„BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET“ – DIE HOCHZEIT	42
<i>Der große Tag ist gekommen</i>	42

ÜBER SAUBERKEIT, HYGIENE, KRANKHEIT UND TOD 47

HYGIENE	47
<i>Fingerschlecken</i>	47
<i>Im Wartezimmer</i>	47
AM KRANKENBETT	48
<i>Mir geht es so schlecht</i>	48
DER LETZTE WEG.....	49
<i>Die Todesnachricht – Die Trauernachricht</i>	49
<i>Kondolieren</i>	49
<i>Der Weg ohne Umkehr</i>	50
<i>Abschied nehmen am offenen Grab</i>	51
<i>Reden am offenen Grab – die Leichenrede</i>	51
<i>Beileidsbekundung am offenen Grab</i>	53
<i>Trauermahl – Leichenschmaus</i>	53
<i>Besuch auf dem Friedhof</i>	54

<i>Besuch eines Gottesdienstes</i>	54
TEIL 2 – IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN	55
VON FREUNDEN UND PARTNERN	56
UMGANG IN DER PARTNERSCHAFT	56
<i>Vom Mäuschen zum Trampeltier</i>	56
<i>Der klassische Streit</i>	57
<i>Gegenseitige Hilfestellung in den eigenen vier Wänden</i>	57
<i>Von der lieben Schwiegermutter bis zur buckligen</i> <i>Verwandtschaft</i>	58
<i>Erst eins, dann zwei</i>	59
VON MENSCH ZU MENSCH	60
GESTERN UND HEUTE	60
<i>Die Urenkelin</i>	60
<i>„Bis dass der Tod Euch scheidet“ – Die Scheidung</i>	61
<i>Immer noch Single – oder schon wieder?</i>	61
MITGEGANGEN – MITGEFANGEN	62
<i>Für die Zukunft lernen</i>	62
ENTSCULDIGUNG	64
<i>„Sie müssen entschuldigen ...“</i>	64
NACHBARN UND FREUNDE	65
DIE LIEBE NACHBARSCHAFT	65
<i>Krieg oder Friede?</i>	65
<i>Die gute Nachbarschaft</i>	66
<i>Den Nachbarn duzen?</i>	66
FREUNDSCHAFT	67
<i>Freunde?</i>	67
<i>Was ist eine gute Freundschaft?</i>	67
STICHWORTVERZEICHNIS	75
KNIGGE ALS SYNONYM	81
<i>Umgang mit Menschen</i>	81

Auf Rädern, Schienen oder in der Luft

Von Mobilität und Fortbewegung

Haben Sie schon mal einen Wegweiser gesehen, der den Weg geht, den er weist?

*Heinrich IV., König
(1553 - 1619)*

Im öffentlichen Nahverkehr

An sich sollte es klar sein: Ein wenig mehr Rücksichtnahme aufeinander sollte schon sein. Aber die Praxis sieht oft anders aus. Deshalb: Rücksichtnahme auch in Bus und Bahnen! Der Einfühlsame geht wie folgt vor:

- Er lässt erst andere aussteigen, bevor er selbst einsteigt.
- Er geht ‚nach hinten‘ durch.
- Er belegt die Sitzplätze nicht mit Taschen.
- Er macht älteren Menschen Platz.
- Er macht körperlich Eingeschränkten den Behindertensitz unaufgefordert frei.
- Er legt seine Schuhe/Füße nicht auf den gegenüberliegenden Sitzplatz, es sei denn, er legt eine Zeitung o. ä. unter die Schuhe/Füße. Sitzt allerdings ein anderer Fahrgast auf dem Platz neben oder diagonal gegenüber, lässt er die Füße unten.
- Er verzehrt keine Speisen oder Getränke.
- Er lässt keine Zeitungen oder Illustrierten liegen, es sei denn, sie sind noch in einem guten Zustand für spätere Fahrgäste.
- Er nimmt eigenen Müll mit.
- Er arbeitet möglichst dezent mit dem Smartphone oder Laptop.
- Er hält einen mitgeführten Hund nahe bei sich und an der Leine. Manchmal ist auch ein Maulkorb für die Tiere vorgeschrieben!
- Er legt seinen nassen Schirm nicht auf die Sitzpolster ab.

Verhalten mit dem PKW – Im Straßenverkehr

Auch hier gibt es Regeln, die bekannt sein sollten, da sie teilweise unter die Straßenverkehrsordnung fallen.

Der Vollständigkeit halber werden hier aber trotzdem einige aufgelistet, die speziell in den Bereich Umgangsformen am Steuer fallen.

- Die Vorfahrt nicht mit Gewalt erzwingen!
- Unübersichtliche Kurven nicht schneiden!
- Nicht ungeduldig mit der Lichthupe arbeiten!
- Nicht leichtsinnig fahren!
- Keinen Vogel zeigen!
- Keine überlaute Musik hören!
- Bei der Verabschiedung – besonders nachts – nicht überlaut die Autotüren knallen und beim Wegfahren nicht nochmals ordentlich die Hupe betätigen!
 - > ... und laut und für jeden vernehmlich „Komm gut heim!“ rufen.
- Lassen Sie einfädeln und beachten Sie das Reißverschlussverfahren.
- Gewähren Sie anderen – auch wenn Sie Vorrang haben – bei Engpässen den Vortritt.
- Auch Fußgänger und Radfahrer sind Verkehrsteilnehmer, die berücksichtigt werden.
- Nicht drängeln und dicht auffahren! Haben Sie es nötig, zu dicht aufzufahren, zu rasen oder zu drängeln? Es ist nicht nur verboten, sondern auch höchst gefährlich.
- Gibt es tatsächlich nur einen und eben diesen Parkplatz? Wenn es jemand ‚nötiger‘ hat, ärgern Sie sich nicht. Sie schaden nur Ihrer eigenen Gesundheit und das Risiko eines Unfalls steigt.

Und nach einem Unfall?

Vorsicht: Nach einem Unfall nicht sofort aus dem Wagen springen. Hier passieren leider immer wieder tragische Unfälle – nach den ‚eentlichen‘ Unfällen. Rückwärtigen Verkehr beachten! Sichern Sie die Unfallstelle sofort durch ein Warndreieck ab!

Vorsicht bei Schuldzuweisungen: Statt: „Du hast das und das gemacht.“ Lieber „Ich habe das und das gesehen/gehört/wahrgenommen.“

Zur Erinnerung: Die meisten Menschen haben wohl nur ein Leben hier auf Erden. Verkürzen Sie es nicht unnötig durch rücksichtsloses Fahren! Sie haben auch keinen Vorteil, wenn auf Ihrem Grabstein steht: „Ich hatte Recht!“

Wieder ist ein böser Unfall mit einigen Fahrzeugen auf der dreispurigen Autobahn geschehen. Mehrere Schwer- und Schwerstverletzte liegen auf der Fahrbahn oder sind in den Autowracks eingeklemmt. In kürzester Zeit bildet sich ein kilometerlanger Stau auf allen drei Fahrspuren. Die meisten Fahrer reagieren genervt aufgrund einer weiteren Verzögerung.

Starrsinnige Blockade?

Es dauert nicht lange, um im Rückspiegel die anrückenden Notärzte, Feuerwehr, Krankenwagen, Polizei mit nervös blinkendem Blaulicht zu sehen und kurze Zeit später auch zu hören. Weshalb dauert es so lange, bis sie sich der Unfallstelle nähern?

Die Rettungskräfte kommen nicht durch! Unbelehrbare oder verbohrt Fahrzeugführer bilden nicht – oder nicht rechtzeitig – die lebenswichtige Rettungsgasse. Wertvolle Minuten gehen verloren und können einem Unfallopfer das Leben kosten.

Tatsächlich berichten Rettungskräfte, wie sie von einigen Autofahrern beschimpft werden oder einen Vogel gezeigt bekommen.

Vermeintlich Pfiffige hängen sich den Rettungswagen in der sich bildenden Rettungsgasse an, um im Stau nach vorn zu rücken. Dass sie dadurch nachfolgenden Helfern den Zugangsweg zum Unfallort versperren, scheint sie nicht zu kümmern.

Manch einem Schwerverletzten hat die verzögert eintreffende Erste Hilfe nicht gelangt, zu überleben. Schmerz- und qualvoll hat er sein Leben ausgehaucht, weil die dringend notwendige Hilfe nicht rechtzeitig eintraf.

Handy-Gaffer

Treffen die Helfer endlich am Unfallort ein, werden sie von neugierigen Gaffern bei ihrer Arbeit behindert. So mancher Irregeleiteter macht ein Selfie von sich und einem am Boden liegenden Opfer.

„Eine bewusste Entscheidung und daher unangemessenes, schlechtes Benehmen, das im Handy-Knigge unter absolutes No-Go stehen sollte.“ (Quelle: Autobild.de vom 05.06.2015).

Seit 2018 sieht der Bußgeldkatalog für ‚Gaffer‘ ein Bußgeld von bis zu 1.000 Euro vor. Wer Foto- oder Filmaufnahmen von verunfallten Personen aufnimmt, riskiert eine Freiheitsstrafe von bis zu 2 Jahren.

Rüpelhafte Menschen im Straßenverkehr

Liebe Teilnehmer des Straßenverkehrs,

um es gleich vorwegzunehmen: Selbstverständlich gibt es tausende Straßenverkehrsteilnehmer, die sich umsichtig und die Regeln beachtend im Straßenverkehr verhalten.

- Andererseits scheint es einige Menschen zu geben, die sich anders verhalten. Zumindest wurden bei der Recherche zu diesem Ratgeber viele, viele Erlebnisse diesbezüglich geschildert. Vielleicht können auch Sie eine der folgend beschriebenen Situationen bestätigen?
- Konnten Sie schon einmal Fußgänger beobachten, die möglicherweise unter einer Rot-Grün-Sehschwäche leiden? Egal, welche Farbe die Fußgängerampel zeigt – sie überqueren die Fahrbahn?
- Wurden Sie schon mal von gnadenlos schnell sausen den Radfahrern erschreckt, die ungebremst und ohne Blickkontakt aufzunehmen aus der Seitenstraße in den fließenden Verkehr einfuhren?

Teil 1 – Draußen auf der Straße

- Kennen Sie das Parkverhalten einiger Handwerker und Zusteller, die – Warnblinker anschalten, in zweiter Reihe oder vor Zufahrten stehenbleiben – und umständliches und riskantes Rangieren oder längere Verkehrsstaus auslösen?
- Handelt die Begleitung der Kindergartenkinder verantwortungsvoll, wenn sie ‚irgendwo‘ vor dem Kindergarten hält und die ‚süßen Kleinen‘ auf der Straßenseite aussteigen lässt?
- Ist es so, dass einige Fahrer/Fahrerinnen großer Dax-Unternehmen mit ihren funkelneuen Dienstlimousinen (erkennbar am Kennzeichen) ein überhebliches, drängelndes und rücksichtsloses Fahrverhalten demonstrieren?
- Verlieren die ‚kleinen‘ Dienstleister zu viel Zeit, um rechtzeitig zu den von ihnen betreuten Patienten oder Objekten zu gelangen, da sie sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten können?
- Zeigt der ältere Mensch vorbildliches Verhalten, wenn er mit 100 km/h ‚vorbildlich‘ auf der mittleren Autobahnspur fährt?
- Haben einige Autobauer versäumt, auch in neuesten Fahrzeugen Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) einzubauen?
- Was denken Sie über einen Fahrzeughalter, der anderthalb Parkbuchten blockiert?

„Leute, was soll das?“ Das mag sich der eine oder andere denken. Weshalb verhalten sich einige Verkehrsteilnehmer in dieser Art? Gilt nur noch das eigene, schnelle Durchkommen? Wird durch unreflektiertes Fahrverhalten so viel Vorteil gewonnen? Ist das alles nötig?

Miteinander im Straßenverkehr

Was meinen Sie? Einmal tief durchatmen und ein Mit-einander statt ein Gegen-einander mit anderen Verkehrsteilnehmern suchen? Könnten uns die Neffen Donald Ducks, Tick, Trick und Track daran erinnern, wenigstens einmal am Tag eine ‚gute Tat‘ zu tun? Weshalb nicht im Straßenverkehr anfangen?

Beispielsweise beim Vorbeifahren genügend Abstand zum Radfahrer halten, so parken, dass andere gut aus- und einsteigen können, einen aus einer Seitenstraße in den stark fließenden Verkehr einfahren lassen? Den flotten Fahrenden problemlos überholen lassen? Ein freundliches und bedankendes Winken genügt häufig, um nervige Situationen schlagartig zu entspannen.

Jeder der will, kann selbst damit anfangen, kleine Schritte umzusetzen. Vielleicht übernimmt ein anderer Verkehrsteilnehmer die Zuvorkommenheit und verhält sich bei nächster Gelegenheit einem Dritten gegenüber ebenso. Wäre doch klasse, könnte mit solch einer Umsetzung der eine oder andere Weg zum Anwalt, der eine oder andere Unfall, vermieden werden. Und noch etwas: Bestehen Sie nicht immer auf Ihrem Recht! Zeigen Sie sich großzügig! Sagen wir mal: gentlemanlike beziehungsweise ladylike.

Sie werden vorgelassen oder beim Einfädeln stressfrei in den fließenden Verkehr aufgenommen? Bei Engpässen im Gegenverkehr wird Ihnen Vorfahrt eingeräumt? Dann bedanken Sie sich mit einem kurzen Winken. Der andere freut sich bestimmt.

Beleidigende Aussagen

Weshalb lassen sich Differenzen nicht durch zielführende Kommunikation auf angemessenem Niveau umsetzen? Weshalb fällt es vielen Menschen so leicht, schnell jemandem gegenüber beleidigend zu werden?

Beleidigungen gegenüber Polizisten und Politessen kosten laut der Süddeutschen Zeitung (4./5. Mai 2002):

- du Schlampe, 2.000 €
- blöde Kuh, 600 €
- Wichtelmann, 1.000 €
- Depp, 250 €

Auch nonverbale Beleidigungen schlagen aufs Taschengeld:

- den Vogel zeigen, 1.000 €
- ‚Stinke‘-Finger zeigen, 4.000 € (gestreckter Mittelfinger)

Rund um die Fertigstellung der vorliegenden Ausgabe dieses Ratgebers häuften sich die Berichte über Beleidigungen Lehrkräften gegenüber.

Manchmal bleibt es nicht bei verbaler Herabwürdigung. Schüler und Schülerinnen werden sogar handgreiflich und attackieren die Lehrenden. Sogar schon in der Grundschule! Wie ist das möglich? Was hat sich hier im Laufe der Jahre getan? Weshalb können Lernende ihren Frust nicht zügeln oder in vernünftiger Form vorbringen?

Hier sollten Eltern und das soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen viel mehr Achtung auf anständigen Umgang miteinander legen. Die gegenseitige Wertschätzung sollte immer gelten, egal welchen Grund zur Unzufriedenheit es geben mag.

Jeder Heranwachsende und jeder Erwachsene kann den jüngeren Menschen vorleben, dass sich ein Miteinander-Leben auch ohne Beleidigungen leben lässt.

Übrigens: Kürzlich wurde in den Medien berichtet, dass sogar eine Großzahl von Ärzten von Patienten bedroht und beleidigt werden.

Ans Ende des Absatzes:

Bis zur üblen Nachrede oder gar zur Verleumdung ist es nicht mehr weit ...

Die Westfalenpost schreibt am 16.11.2016: Olpe: 3 Monate Haft für 4 Beleidigungen.

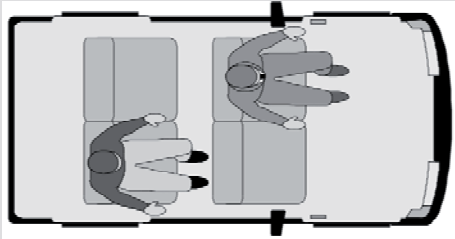
Majestätsbeleidigung (Beleidigung des Staatsoberhauptes). Die Strafverfolgung bei Majestätsbeleidigung wurde im Jahr 2017 in Deutschland abgeschafft.

Im Taxi

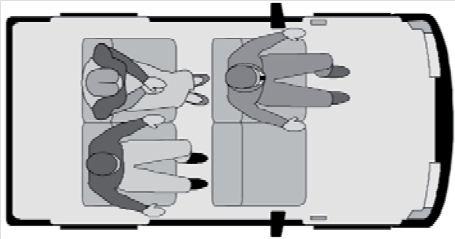
Mit dem Taxi unterwegs? Wenn Sie nicht gerade die Fahrerin oder der Fahrer des Taxis sind, stellt sich die Frage: Wer sitzt wo? In Ländern mit Rechtsfahrgebot gilt:

Der Platz rechts hinten gilt als angenehmster Sitzplatz. Benutzt eine Person ein Taxi, nimmt sie dort Platz.

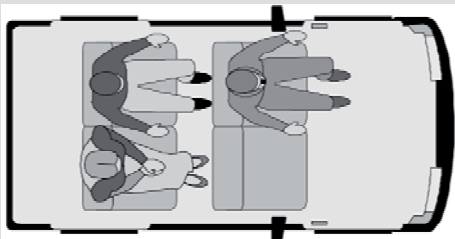
Ursprünglich waren (in Kutschen) die Plätze vorne nur für das Personal gedacht. Die ‚Herrschaften‘ saßen immer hinten.



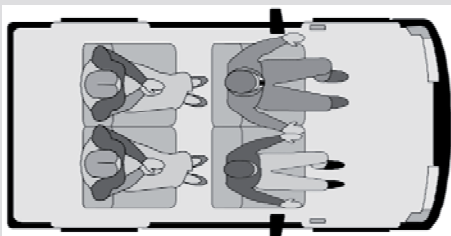
Sind Dame und Herr unterwegs, öffnet der Herr die Tür rechts hinten und lässt die Dame einsteigen. Die Dame rutscht auf der Rückbank hinter den Fahrer, sodass der Herr anschließend einsteigen kann.



Rutscht die Dame nicht durch, geht der Herr (hinten) ums Fahrzeug und steigt dann hinter dem Fahrer ein. Das Aussteigen geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Der Platz hinten rechts ist besser für den Gastgeber, da er von dort aus am besten dem Fahrer Anweisungen geben kann und von dort aus besser bezahlen kann, als hätte er hinter dem Fahrer Platz genommen.



Sind vier Gäste unterwegs, sitzt der Gastgeber vorne neben dem Fahrer.



Wer sitzt wo im Privat-PKW?

Hier gilt:

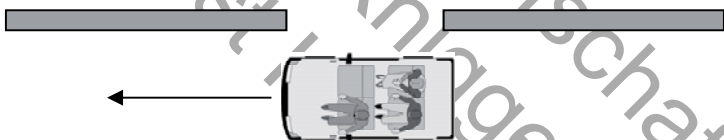
- der beste Platz ist rechts vom Fahrer,
- der zweitbeste hinten rechts,
- der drittbeste hinten links,
- der schlechteste in der Mitte hinten.

Ein- und Aussteigen

Halten Sie so an, dass Ihre Fahrgäste zum Aussteigen trockenen Boden unter den Füßen haben mit genügend Platz zum Ein- und Aussteigen.

Öffnen Sie Ihren Gästen beim Ein- und Aussteigen die Fahrzeurtür. Und sollte es regnen, halten Sie selbstverständlich Ihren Regenschirm so, dass der Gast möglichst wenig Wassertropfen abbekommt.

Hotel- und Restaurantzufahrten sind gut ausgerichtet, wenn das Fahrzeug von rechts kommend mit der Beifahrerseite zum Eingang halten kann.



Als Beifahrer unterwegs

Das Auto eines anderen ist für den Beifahrer fremdes Terrain. Dort verhält er sich so, wie er sich als Gast zurückhaltend verhalten sollte. Deshalb ziemt es sich nicht:

- zu essen und zu trinken,
- Krümel sowie Abfälle zu deponieren,
- sich zu kämmen,
- sich zu schminken,
- Kaugummipapier zu entsorgen,
- zu rauchen.

Selbst Raucher deklarieren manchmal ihren Wagen als rauchfreie Zone.

Teil 1 – Draußen auf der Straße

Für ein Leihauto gelten natürlich dieselben Regeln. Geben Sie es mindestens so sauber und intakt zurück, wie Sie es erhalten haben, wobei es eine Selbstverständlichkeit ist, es wieder aufzutanken.

Und nicht vergessen: Angurten!

Im Flugzeug

Was früher nur den finanzstarken Fluggästen vorbehalten war, wurde inzwischen zu einem Massentransportmittel: das Flugzeug. Spätestens seit die sogenannten Billigflieger den Markt erobert haben, hat sich die Möglichkeit zur Flugreise für unendlich viele Reisende geöffnet.

Es ist kaum zu glauben, dass es Flugtickets von deutschen Flughäfen in europäische Hauptstädte für unglaubliche 9,90 Euro gibt. Hier scheint die wirtschaftliche Rentabilität ausgehebelt zu sein.

Mit dieser Entwicklung änderten sich die Leistung des Reiseanbieters und die Erwartungshaltung des Fluggastes. Was sich bedauerlicherweise auch änderte, ist das Verhalten einiger Fluggäste.

Haben Sie schon einmal beobachtet: Die Flugpassagiere verlassen die Kabine. Die Flugbegleiter schauen auf total verdreckte, verlassene Plätze. Papier, Zeitungsfetzen, leere Getränkedosen, Plastikfolien usw. vermüllen den Platz. Das gilt übrigens auch für Business- und First-Class Passagiere in Linieneinfliegern ...

Unabhängig der günstigen Flugmöglichkeiten kann sich trotzdem jeder wie ein gern gesehener Gast verhalten, sowie höflich den anderen Fluggästen wie auch dem Personal gegenüber verhalten.

Genau wie im Abteil in der Bahn, ist das Begrüßen des Sitznachbarn im Flugzeug korrekt.

Nachdem das erlaubte Handgepäck sicher verstaut ist, machen Sie es sich bequem. Teilen Sie eine gemeinsame Armlehne auch tatsächlich mit Ihrem Nachbarn.

Schwierig gestaltet sich das Lesen einer Tageszeitung, schon allein das Umblättern erfordert manchmal akrobatische Fähigkeiten, es sei denn, es hat Sie in die First Class verschlagen.

Nach der Landung der Maschine bleibt der erfahrene Fluggast so lange sitzen, bis der Flieger tatsächlich zum Stehen kommt und die Anschnallzeichen erloschen sind.

Drängeln ist weder beim Ein- noch beim Aussteigen nötig und bringt in der Regel nur einen minimalen Zeitvorteil (beim Abflug noch nicht einmal diesen).

Verabschieden Sie sich kurz von Ihrem Sitznachbarn, schließlich haben Sie eine gewisse Zeit nebeneinander sitzend verbracht.

Guten Flug!

Umgang mit Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Hier wird von Menschen mit Handicap gesprochen. Vielen fällt es schwer, sich beim Umgang mit körperlich Behinderten wohl zu fühlen. Das liegt meist daran, dass die Erfahrung fehlt und der Betreffende ganz einfach nicht weiß, wie er sich verhalten darf oder soll.

Ist es denn immer richtig, einem Rollstuhlfahrer Hilfe anzubieten oder will der Fahrer lieber ‚wie alle anderen auch‘ behandelt werden?

Sicherlich ist es oft freundlich gemeint Hilfe anzubieten. Es ist wichtig sensibel und nicht enttäuscht zu reagieren, wenn das freundlich gemeinte Angebot abgelehnt wird.

Zuerst fragen, ob Hilfe erwünscht ist. „Darf ich behilflich sein?“ Nicht einfach zupacken – es sein denn, eine Gefahrensituation zeigt sich an und es würde auch einem völlig Unversehrten geholfen werden.

Unser kleine Auszug aus
von Freunde-Knigge 2100
von Horst Hanisch

Vom Supermarkt bis zum Kulturellen

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Ich werde mir Mühe geben.

*Karl Carstens, dt. Ex-Präsident, bei seiner Wahl zum Bundes-Präsidenten 1979
(1914 - 1992)*

Im Supermarkt

Ist Ihnen auch schon einmal aufgefallen, dass sich die Warteschlangen an den anderen Supermarktkassen viel schneller abbauen?

Vordrängeln, vorbei an Wartenden in einer Schlange, verschafft eine Zeiterparnis. Aber: Weder bei der Bahn-Auskunft: „Ich hab` da nur mal ne Frage“ und dann minutenlang die optimalen Bedingungen diskutieren, noch im Supermarkt: „Ich bin in Eile“ – das sind andere auch –, ist das Vordrängeln korrekt.

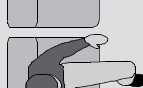
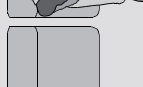
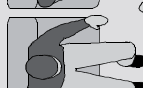
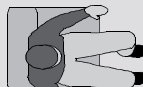
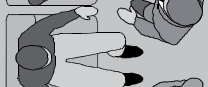
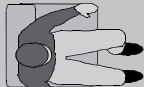
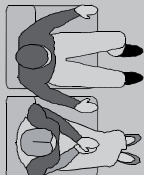
Wenn hinter Ihnen in der Warteschlange ein Kunde mit nur einem oder zwei Artikeln wartet, steht es Ihnen natürlich frei, ihn vorzulassen, besonders dann, wenn Ihr Einkaufswagen fast überquillt.

Vorbeigehen im Kino und Theater

Es scheint ein ungeschriebenes Gesetz zu geben, das sagt, dass die zu spät Kommenden im Theater immer die mittleren Plätze in einer Reihe reserviert haben.

Sollten Sie zu spät kommen, dann gehen Sie so an den Sitzenden vorbei, dass Ihr Rücken zur Bühne zeigt. Entschuldigen Sie sich bei den Zuschauern, die Sie durch Ihr Verhalten stören.

„Die, die in der Mitte der Reihe sitzen, kommen immer als letzte!“ So schimpft der eine oder andere, der von seinem Sitzplatz aufstehen muss, um eben diese später Kommenden vorbeizulassen.



Dabei geht der Herr vor, um sozusagen den Weg freizumachen.

Bei den Plätzen angekommen, sitzen Damen und Herren so, dass die Dame rechts vom Herrn sitzt. Der Herr setzt sich erst, nachdem die Dame Platz genommen hat.

Betreten Sie die Sitzreihe von links, muss die Dame, bei den Plätzen angekommen, am Herrn vorbeigehen, um rechts von ihm sitzen zu können.

Hat die Vorführung bereits begonnen, so wird bis zur Pause gewartet, um die Plätze einzunehmen.

Übrigens: Es wird begrüßt beim Betreten und Verlassen eines Eisenbahnabteils oder eines Wartezimmers, beim Platznehmen und Aufstehen in einer Gaststätte, falls noch Fremde am selben Tisch sitzen. Im Theater oder Konzertsaal werden links und rechts die Nachbarn begrüßt.

Die Garderobe und die Garderobière

Bevor Sie im Theater Ihren Platz aufsuchen, geben Sie Ihren Mantel an der Garderobe ab.

Helfen Sie Ihrem Gast aus dem Mantel. Bitten Sie Ihren Gast, in der Nähe der Garderobe zu warten und stellen sich selbst an der Garderobe an.

Am Tresen angekommen, legen Sie den Mantel Ihres Gastes darauf ab. Dabei zeigt der Kragen in Richtung Garderobière. Ziehen Sie Ihren eigenen Mantel aus und legen ihn dazu. Die Garderobière wird die Mäntel entgegennehmen, aufhängen und Ihnen eine Garderoben-Marke überreichen.

Entrichten Sie Ihren Obolus oder legen Sie ein paar Münzen als Trinkgeld auf den Tresen.

Gehen Sie mit Ihrem Gast zu Ihren Plätzen und genießen Sie die Aufführung.

Nach der Aufführung

Die Vorstellung ist gerade beendet und schon beginnt der ‚Run‘ zur Garderobe. Manche Zuschauer verlassen die Vorstellung sogar schon während des Schluss-Applauses, um ja möglichst als einer der Ersten an der Garderobe zu sein.

Was mögen die Schauspieler, die eine fantastische Leistung erbrachten, denken, wenn sie die ersten Zuschauer schon weglaufen sehen?

Wie dem auch sei, auf ein paar Minuten kommt es jetzt wirklich nicht mehr an. Lassen Sie Eiligen den Vortritt und vermeiden Sie für sich den Garderoben-Stress.

Gehen Sie mit Ihrem Gast in den Garderoben-Bereich. Bitten Sie den Gast, kurz auf Sie zu warten. Stellen Sie sich an der Garderoben-Ausgabe an.

Sobald Sie an der Reihe sind, legen Sie Ihre Garderoben-Marke auf den Tresen. Drehen Sie die Marke dabei so, dass die Garderobière die eingestanzte oder aufgedruckte Nummer lesen kann.

Sie erhalten beide Mäntel, gehen etwas zur Seite und ziehen nun zuerst Ihren eigenen Mantel an! Sie haben somit die Hände frei, Ihrem Gast behilflich zu sein.

Sollten Sie mit zwei Gästen unterwegs sein, helfen Sie mit der Garderobe zuerst der ranghöheren Person.